

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

immer ein Lied auf den Lippen? Für viele Menschen gehört nicht nur Musik generell zu ihrem Alltag dazu, sondern auch ganz bestimmte Lieder. Das Lied als gesungenes Wort, als gesungener Text – mit oder ohne Begleitung – wird in dieser Ausgabe in vielschichtiger Weise beleuchtet; vom ganz persönlichen Lebensbegleiter bis zu häuslicher Gebrauchsmusik, vom Verbindung und Gemeinschaft stiftenden Gesang in der Gruppe, in der Gemeinde, bis zum Kunstlied mit lyrischen Textvorlagen, von der Parodie oder Kontrafaktur – dargelegt von Andreas Hillger – bis hin zum Protestsong eines Bob Dylan. Dessen „Botschaft“ geht Rolf Tischer auf den Grund.

Idealerweise gehört zu einem „starken“ Lied auch ein guter Text, zum „starken“ Text ein sensibles und stimmiges „In-Musik-Setzen“. Das Bewusstmachen der historischen Entwicklungen einerseits, sehr persönliche Erfahrungen mit dem Singen in verschiedenen Situationen, an unterschiedlichen Orten und zu bestimmten Anlässen andererseits sowie Fragen zu Wort-Ton-Beziehungen, zur Pflege der Tradition bzw. zum Erkunden von Neuem fördern Bekanntes, aber auch Verblüffendes zu Tage. So kann ich mir vorstellen, dass die Teilnahme an Sacred-Harp-Treffen, wie Marie Schilp sie beschreibt, für Musiker zumindest gewöhnungsbedürftig sein dürfte. Spannend ist dennoch, sich die vielen Facetten und damit Möglichkeiten auch in Bezug auf unser liturgisches Singen immer wieder klarzumachen. Beate Besser mahnt hier einen höheren Stellenwert für das Singen im Gottesdienst an. Johann Hinrich Claussen ist der Ansicht, dass wir Verantwortung für Lieder übernehmen sollten und schildert unter anderem, wie eine unverkrampfte Vermittlung Jugendliche begeistern kann. Martin Bartsch macht sich für eine Auseinandersetzung mit dem zeitgenössischen Kunstlied stark und gibt eine Reihe von Empfehlungen.

Gerhard Poppe würdigt Antonio Lotti zum 350. Geburtstag als einen noch (weiter) zu entdeckenden Komponisten, und Meinrad Walter beschreibt, wie bekannte Choräle auch in anderen inhaltlichen Zusammenhängen „funktionieren“. Zu hören war dies in der jüngst in Freiburg uraufgeführten Oper *Crusades* von Ludger Vollmer mit Zitaten von „Christ ist erstanden“ und „Dies Irae“.

Viel Freude beim Lesen

Ihre

MARTINA VAN LENGERICH



Martina van Lengerich

*Titelbild:*

Einstimmen auf das Gross-Singen „La paz cantamos“ am 16. September 2016 in der Heiliggeistkirche in Bern, [www.stimmvolk.ch](http://www.stimmvolk.ch).  
(Foto: [www.paintedbynature.ch](http://www.paintedbynature.ch), Konrad Seidel)